

## Busch, Wilhelm: Die Prise (1870)

- 1 Der Herr Direktor sitzt beim Wein  
2 Und schaut gar sehr verdrießlich drein.
- 3 Das Auge schweift ins Grenzenlose;  
4 Die Hand greift nach der Tabaksdose.
- 5 Das wohlgeübte Fingerpaar  
6 Erfasst so viel, als möglich war.
- 7 Und sparsam, selbst im Überfluß,  
8 Vertieft er sich in den Genuß.
- 9 Zwar fühlt er sich zunächst geniert,  
10 Weil er nur halbe Wirkung spürt.
- 11 Doch soll ein mildes Nasenreiben  
12 Die Sache fördern und betreiben.
- 13 Auch wird das Sacktuch, blaugeblümt,  
14 Als Nasenfeile sehr gerühmt.
- 15 Und hilft auch alles dieses nicht,  
16 So hilft ein Blick ins Sonnenlicht.
- 17 Die Spannung steigt, der Drang wird groß –  
18 Nur still! gebt acht! – gleich drückt er los!
- 19 Hapschih! – Wer schnupft und dieses hört,  
20 Der findet es beneidenswert.

- 21 Denn was die Seele dumpf umhüllt,  
22 Wird plötzlich heiter, klar und mild.
- 23 Ja! – Sehr erheitert uns die Prise,  
24 Vorausgesetzt, daß man auch niese!

(Lyrikkompass: Die Prise. Abgerufen am 07.05.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/37500>)